

Thema: 25 Jahre, abz*austria, Festakt
 Zeitung/Zeitschrift: Der Standard
 Datum: 10./11. Juni 2017

ABZ * ARBEIT
 BILDUNG
 ZUKUNFT
AUSTRIA

K 8

KARRIERENSTANDARD

SA./SO., 10./11. JUNI 2017



Begleiter und Helfer zum 25. Geburtstag des abz*austria am Donnerstag im Wiener Marx-Palast: Daniela Schaller und Manuela Vollmann (abz*austria), Robert Franken (Male Feminists Europe), Therese Kaiser (Business Riot), Rainer Keckeis (AK Vorarlberg), Birgit Meinhard-Schiebel (Interessengemeinschaft Pflegende Angehörige), Anna Steiger (Vizektorin TU), Silvia Kaupa-Göttl (Postbus) und Petra Draxl (AMS Wien) am Donnerstag mit Erinnerungen, Glückwünschen und weiteren Kooperationen.

Fotos: Volker Hoffmann

Wie Wiedereinstieg möglich wurde

Selbstverständliches Zuhausebleiben mit den Kindern sollte der Vergangenheit angehören und Wahlfreiheit für Frauen bestehen: Mit diesem Anliegen startete der Verein abz*austria vor 25 Jahren. Heute ist der gesellschaftspolitische Impact noch mächtiger.

Wien – Am Anfang stand ein großes Anliegen: Frauen den Wiedereinstieg ins Erwerbsleben und damit ein großes Stück mehr Unabhängigkeit und Sicherheit zu ermöglichen. Das war vor 25 Jahren ziemlich „out of the box“ gedacht von Manuela Vollmann.

1992 startet so die Geschichte von abz*austria, einem Non-Profit-Unternehmen, das seit seinen Anfängen die aktuellen Gegebenheiten des Arbeitsmarktes aufgreift und mit Projekten Antwort

ten auf gesellschaftliche Herausforderungen gibt. Mit dem für damalige Verhältnisse avantgardistischen Bildungskonzept „Arbeiten und Lernen“ konzentrierte sich ein Team von anfänglich fünf Frauen darauf, innerhalb des Projekts einerseits Frauen auf einen neuen Arbeitsplatz vorzubereiten und gleichzeitig Partnerunternehmen zu finden, die entsprechende Arbeitsplätze zur Verfügung stellen wollten. „Schon damals war uns klar, wie wichtig es neben der



Gesundheits- und Frauenministerin Pamela Rendi-Wagner feierte mit.

Arbeit mit den Frauen ist, auch Kooperationsunternehmen ins Boot zu holen und die Bedürfnisse und Anforderungen der Wirtschaft genau zu kennen“, erläutert Vollmann. Beides gelang so erfolgreich, dass schnell klar war, dass es nicht bei einem Projekt bleiben würde. Zum heutigen Stand arbeiten rund 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Wien, Vorarlberg, Niederösterreich und dem Burgenland für abz*austria.

Mittlerweile ist das Arbeitsgebiet divers, reicht von Karenz- und Auszeitenmanagement, im „Kompetenzcheck“ wurden erstmals Frauen auch in ihrer Muttersprache unterrichtet, um so schneller und besser über ihre Kompetenzen sprechen zu können. Aber auch die Themen Frau-

en in Handwerk und Technik, Frauen in Führungspositionen, Bildungsberatung, Basisbildungsangebote, innovative Lernformen und die generelle arbeitsmarktpolitische Beratung und Orientierung begleiten die Organisation in unterschiedlichen Projekten bis heute.

Außerdem wird das Social-Profit-Unternehmen auch immer wieder beauftragt, nationale und internationale Veranstaltungen zu organisieren und Kampagnen zu lancieren. „Wir wollen durch unsere Lösungsansätze gesellschaftliche Sichtweisen verändern und entwickeln aus dem Erfahrungsschatz unserer 25-jährigen Geschichte zukünftige Innovationen.“ (kbau) www.abzaustria.at